

V. D. C. K.
Kokal - Nachrichten
 der Ortsgruppen der
St. Peters Kolonie

Ortsgruppe Münster.

Am Sonntag, 30. Okt., fand die Jahresversammlung dieser Ortsgruppe statt, der außer dem Pfarrer, dem hochw. P. Peter, auch die Herren Ganteför von Bruno und Kies von St. Gregor als Gäste beiwohnten. Nachdem der Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung sowie den Bericht über die Direktionsversammlung zu Humboldt vorgelesen und der Schatzmeister den Finanzbericht abgegeben hatte, wurde die Beamtenschaft vorgenommen, die folgendes Resultat ergab: Per Stimmzettel wurde an Stelle des zurückgetretenen Hrn. Wm. Fernholz Herr Joseph Bergemann zum Präsidenten gewählt; Herr John Korte, der die zweit-höchste Stimmzahl bekam, wurde Vizepräsident. Als Schriftführer wurde Andr. P. Hinz per Akklamation wiedergewählt. Zum Schatzmeister wurde neugewählt Fr. Walfemann, zu Fahnenführer H. Bergemann, Andr. P. Hinz und A. Kengel jr., zum Marschall A. Kengel jr. Es sei an dieser Stelle im Namen der Ortsgruppe den zurückgetretenen Beamten für die aufopfernde Arbeit gedankt, die sie während ihrer Amtsführung leisteten; besonderer Dank gebührt Hrn. August Walfemann, der seit Gründung der Ortsgruppe das Amt des Schatzmeisters zur vollsten Zufriedenheit bekleidet hat.

Herr Ganteför von Bruno legte dann in längerer Ansprache die Vorteile dar, die einer Gemeinde in geistlicher und materieller Hinsicht aus einem Theater- oder Unterhaltungsclub erwächst. In dankenswerter Weise stellte er seine Mit Hilfe und langjährige praktische Erfahrung zur Verfügung, falls man hier in Münster an die Gründung eines solchen Vereins gehen wolle. Nachdem unser Pfarrer in einigen Worten seine freudige Zustimmung zu diesem Plane gegeben, wurde nach einiger Diskussion die vorläufige Gründung eines solchen Clubs vorgenommen, doch wurde zur weiteren Organisation eine Zusammenkunft für nächsten Sonntag nachm. anberaumt.

Herr Kengel jr. als Mitglied des Distriktsvorstandes machte dann Mitteilung von dem beschlossenen Geschenk an den Herrn Abt und es wurden, soweit die Gemeinde Münster in Frage kommt, Schritte zur Sammlung eines entsprechenden Beitrages unternommen. (Wie bekannt sein dürfte, wurde anlässlich der Erhebung des hochw. Hrn. Altes Michael zum Abt-Ordinarius in Anregung gebracht, daß die einzelnen Volksvereins-Ortsgruppen der St. Peters Diözese zu einem Geschenk für den neuen Ordinarius zusammensteuern sollten. Dieser Plan wurde auf der letzten Direktionsversammlung aufgegeben; man einigte sich darauf, daß es am praktischsten wäre, für die Ausstattung des äblichen Arbeitszimmers Sorge zu tragen. Die Volksvereinsmitglieder sowie auch alle anderen Leute von Münster werden nächsten Sonntag Gelegenheit haben, sich an dieser freiwilligen Spende zu beteiligen. Die Herren A. Kengel jr., J. Hinz jr. und A. Walfemann werden an diesem Tage, dem 6. Nov., nach den hl. Messen an der Kirche Beiträge für diesen Zweck entgegennehmen.)

Nach Aufnahme neuer Mitglieder schloß die Versammlung.
 Andr. P. Hinz, Schriftführer.

Montreal. Que. Nach dem städtischen Adressbuch hat Montreal eine Einwohnerzahl von 773,904. Wenn man die angrenzenden, fast mit Montreal verschmolzenen Vorstadtgemeinden mit dazu rechnet, kommt man auf 839,704 Seelen. Dies ergibt 38,488 Personen mehr als im vorigen Jahre. Vor zwanzig Jahren zählte man in Montreal und Umgegend 220,181 Personen.

Ottawa, Ont. Hier starb am 1. Nov. Lady Parrier, die Gattin des berühmten Staatsmannes, im 80. Lebensjahre an einem Anfall von Grippe.

Schwere Ueberschwemmung in British Columbia.

Die schwerste Ueberschwemmung in der Geschichte British Columbias ereignete sich Ende letzter Woche im westlichen Teil dieser Provinz. Wolkenbruchartige Regengüsse verwandelten kleine Bäche in reizende Ströme und es wurde vielerorts sehr großer Sachschaden angerichtet. Leider forderte die Katastrophe auch eine Anzahl Menschenleben, doch ist die Zahl der Ungekommenen nicht bestimmt bekannt; man schätzt sie auf ungefähr 40. Am schwersten heimgesucht wurde das Bergwerksstädtchen Britannia Beach, wo durch den Bruch eines Dammes die Leute so überrascht wurden, daß sich diese nicht zu retten vermochten. Schwere Schäden wurde auch in Port Coquitlam angerichtet, und der ganze Kanaimo-Distrikt auf der Vancouver-Insel befindet sich in einem Zustand der Zerstörung. An vielen Stellen sind Bahnen und Drahtleitungen zerstört. Die Fluten waren die Folge von einem 7-tägigen schweren Regen, dem in den Berggegenden Schnee beige mischt war.

Schon wieder ein Priester-mord.

Lead, S. D. In der Nähe von hier wurde letzten Mittwoch morgen die Leiche des hochw. Vaters A. V. Belknap, Paters der dortigen St. Patricks Kathedrale aufgefunden. Eine Kugel hatte sein Herz durchbohrt. Wie unlängst Rev. Vater Heelin zu Colma bei San Francisco, war auch dieser Priester, ein noch junger Herr, von einem Unbekannten, unter Vorgeben, daß ein Schwerkranker nach der hl. Bekehrung verlange, gerufen worden. Derselbe hatte um drei Uhr morgens in der bishöflichen Wohnung, wo auch Vater Belknap wohnte, vorgeplaudert und ohne Höflichkeit der nichts böses ahnende Priester mit ihm den Verhegung angetreten. Etwa eine Stunde später wurde die Leiche des Priesters in unmittelbarer Umgebung der Stadt in der Straße liegend, das Gesicht nach unten gekehrt, aufgefunden. Eine Wunde am Hinterkopf zeigte, daß er durch einen Schlag betäubt und dann ermordet worden war. In der Nachbarschaft wohnende Leute hatten den Knall von Schüssen gehört. Vater Belknap hatte beabsichtigt, sein Automobil zu benutzen, da er daselbst außer Ordnung fand, trat er mit dem Würden den Weg zu Fuß an. Später stellte es sich heraus, daß das Auto jedenfalls absichtlich außer Gebrauch gesetzt worden war.

Im Verdacht, den Mord begangen zu haben, steht der 22 Jahre alte Andrew Rolando, und es wurden Steckbriefe hinter ihm erlassen. Er ist flüchtig, und die ganze Umgebung wird nach ihm abgelaucht. Infolge eines inzwischen erfolgten Schneefalles hatten die ausgefandenen Polizeibunde die Spur des Mörders verloren. Es wird vermutet, daß Rolando sich in Gesellschaft eines anderen Mannes sowie eines Mädchens befindet.

Deutscher Gelehrter will Krebs-erger entdeckt haben.

New York. Ein deutscher Gelehrter erhebt Anspruch darauf, die bestimmte Ursache der Krebskrankheit entdeckt zu haben. Dr. Franz Kopsch von der Berliner Universität hat Freunde in America benachrichtigt, daß er zufällig durch Versuche mit Fröschen entdeckt hat, daß der Krebs durch eine Erdarbe, die sich in Regenwürmern aufhält, übertragen wird. Dr. H. A. Hahbold von New York, ein Gelehrter und Freund des Berliner Professors, leitet jetzt eine Reihe von Versuchen in New Yorker Laboratorien ein, durch welche er eine praktische Methode für die Heilung des Krebses zu finden hofft. Er erklärt, es lasse sich noch nicht voraussagen, daß die Entdeckung seines Freundes zur Auffindung einer sicheren Heilmethode für den Krebs führen werde, daß aber die Entdeckung des Ursprungs der Krankheit einen großen Schritt zur Lösung des Geheimnisses bedeute. Die Entdeckung des Professors Kopsch bedeute, daß

man jetzt eine Tatsache, statt einer Theorie habe. An der Entdeckung, sagt Dr. Hahbold, läßt sich nicht zweifeln. Während seiner Experimente ließ Dr. Kopsch gegen 50 Frösche mit Hausfliegen, Regenwürmern und Salatläusen füttern. Mehrere Frösche starben und der Professor bemerkte mit Erstaunen Anzeichen eines Geschwürs. Eine Untersuchung ergab, daß die Frösche an Krebs starben. Das Vorhandensein von Krebsgeschwüren wurde klar festgestellt. Weitere Untersuchungen stellten fest, daß die Regenwürmer Erdarben enthielten, welche, nachdem sie durch die Verdauung in dem Frosch freigegeben waren, den Krebs erzeugten. Fliegen und Blattläuse hatten keine derartige Wirkung. Diese Larve kann durch frische Nahrungsmittel, die aus der Erde genommen werden, auf Menschen übertragen werden. Es ist möglich, daß eine chemische Lösung gefunden werden kann, diese Larve zu töten, ehe sie wirksam wird, und dadurch die Krebsbildung zu verhüten.

Verkauf von Bier und Wein für medizinische Zwecke gestattet.

Schamantsekretär Nelson machte am 24. Okt. bekannt, daß der Verkauf von Wein und Bier für medizinische Zwecke in den Ver. Staaten freigegeben werden soll, und daß die darauf bezüglichen Vorschriften sofort erlassen werden würden. Diese Vorschriften sind, wie Nelson sagte, im Einklang mit dem Geseke, wie von dem früheren Generalanwalt Palmer ausgelegt, aufgestellt worden und gestatten die Herstellung und die Verschreibung von Bier und Wein für Kranke. Die Vorschriften wurden nun unterzeichnet und Binnensteuerkommissär Blair zur Verbreitung zugestellt. Nelson erklärte, die Vorschriften seien bisher zurückgehalten worden, weil angenommen worden war, daß die Antibiervorlage bald Geseke werden würde. Es sei aber von vielen Seiten der Standpunkt verfochten worden, daß das Schamant kein Recht habe, etwas zu verhindern, was durch das Geseke nicht verboten sei, und dadurch gewissen Interessen schwere Verluste zuzufügen. Wie Nelson sagt, wird die Menge Bier, die auf einmal verschrieben werden darf, auf 2 Gall. beschränkt werden, aber den Ärzten werden keine Grenzen in der Zahl der Rezepte, die sie verschreiben dürfen, gesetzt. Die Menge Wein, die auf einmal verschrieben werden darf, wird auf 2 Quart beschränkt.

Eine gelungene Wilson = Anekdote

erzählt der Chicagoer Pfarrer Rev. Charles J. Mertens, der eben von einer Deutschlandreise zurückgekehrt ist, im dortigen „Kath. Wochenblatt“. Sie lautet so: Während des Krieges, den Wilson in so selbstloser, uneigennütziger Weise zur Rettung der bedrohten höchsten Güter der Menschheit unternahm, begab sich eines Tages eine Abordnung patriotischer Amerikaner zum Vater der Christenheit, um die Heiligensprechung ihres so verehrten, von Humanität triebenden Woodrow in die Wege zu leiten. Der Papst hörte die Bittsteller freundlich an, bemerkte aber, daß es nicht üblich und angängig sei, noch lebende Menschen in die Zahl der seligen Geister aufzunehmen; die Bittsteller müßten warten, bis der Herrgott ihrem Woodrow die ewige Ruhe gegeben hätte. Die Herren vom Komitee aber ließen sich nicht so leicht abweisen und erhielten auch schließlich die Zusage des Papstes, die Sache mit den Kardinalen in Erwägung ziehen zu wollen. Nach einigen Tagen erschien die Abordnung denn auch wieder im Vatikan, um den Beschluß zu vernehmen. Der Papst erklärte, die Sachverständigen hätten einen glücklichen Ausweg in dieser schwierigen Angelegenheit gefunden, der darin bestünde, daß die Bittsteller Herrn Wilson bewegen sollten, sich für scheintot erklären zu lassen, es werde dann von Rom aus prompt seine Kanonisation zum Scheinheiligen erfolgen.

Vom Ausland.

Berlin. Präsident Ebert erfuhr am 25. Okt. den bisherigen Reichskanzler Wirth, seinen alten Posten wieder anzunehmen und ein neues Kabinett zu bilden. Wirth und sein Kabinett dankten am 22. Okt. infolge der Entscheidung des Völkertages in Sachen Ober-Schlesien ab. Kanzler Wirth stellte sein neues Kabinett zusammen und es wurde vom Reichstag mit 230 gegen 132 Stimmen gebilligt. Das Kabinett besteht vorwiegend aus Rechtssozialisten, unabhängigen Sozialisten, Zentrumsmitgliedern und Demokraten. Die Zusammenlegung ist: Kanzler und Minister der auswärtigen Angelegenheiten Dr. Wirth, Vizekanzler und Finanzminister Gustav Bauer, Sozialist. Minister des Innern Adolph Koester, Sozialist. Vizeminister Geisler, Demokrat. Wirtschaftsminister, Robert Schmidt, Sozialist. Kabinetsminister Andreas Hermes, Minister der Posten und Telegraphen, Johann Sieberts, Zentrum. Arbeitsminister Dr. Heinrich Brauns, Zentrum. Verkehrsminister Groener, Parteilos. Justizminister Kappeler, Sozialist.

Der Reichstag, der am 26. Okt. sein Vertrauen zum neuen Kabinett ausprobierte, hat seine Sitzungen bis 7. Nov. vertagt. Vorher verwarf das Parlament mit 213 gegen 152 Stimmen einen Antrag der deutschnationalen Partei und der deutschen Volkspartei, der entschieden gegen die schlesische Entschädigung des Völkertages protestiert. Der Kanzler sagte die Haltung der Regierung wie folgt: Die Regierung betrachtet das jüngste wirtschaftliche Dekret als eine Ungerechtfertigkeit gegen das deutsche Volk und als eine Verletzung der Bestimmungen des Vertrags von Versailles. Das Dekret steht im Widerspruch mit der Entscheidung der vier Großmächte und die deutsche Regierung erhebt feierlichsten Protest, welcher dem Völkertag als einem Beschützer der Unterdrückten bekannt ist. Lediglich um die Deutschen in Oberschlesien, soweit als möglich, vor drohendem Unheil zu retten, sieht sich die deutsche Regierung, im Einklang mit dem Dekret der Mächte, genötigt, in dem Erlaß vorgelegene Delegierte zu entsenden, ohne daß jedoch ihre Auffassung von dem, was Recht ist, geändert wird.

Budapest. Der frühere Kaiser Karl, dessen Versuch, den ungarischen Thron wieder zu gewinnen, am 24. Okt. mit seiner Verhaftung endete, versuchte sich nach seiner Festnahme zu erlösen, aber seine Gemahlin Zita hinderte ihn daran. Karl und Zita sind in einem Benediktiner-Kloster untergebracht und der britische Kommissär in Ungarn befindet sich mit den Vertretern anderer Nationen auf dem Wege dorthin, um für die Sicherheit der Gefangenen zu sorgen. Es heißt, daß die ungarischen Regierungstruppen außer anderen Anhängern Karls den Grafen Andrássy, Habsboly und Gustav Graf, den früheren Minister des Aeußeren, gefangen haben. Auch eine Anzahl der Offiziere, die zu Karl übergegangen waren, sind festgenommen worden. Die Soldaten Karls ergriffen die Flucht, als sie sich bei Bicske, zwischen Zata-Tovaras und Budapest umzingelt sahen, und Karl wurde genötigt, sich zu ergeben, da ihm nur noch zwei Kompanien geblieben waren. Die ungarische Regierung wartet jetzt darauf, zu erfahren, was der Wunsch der Alliierten bezüglich Karls ist.

Die kleine Entente, aus Rumänien, Tschechoslowakien und Jugoslawien bestehend, sandte an Ungarn eine Note, welche die Uebergabe des vormaligen Kaisers Karl, Demobilisierung des ungarischen Heeres und ausreichende Entschädigungen verlangt, um die Kosten der Robilmachung der kleinen Entente zu decken. Diese Meldung enthält eine Wiener Depesche an die Central News Agentur. Falls Ungarn nicht innerhalb von zwei Tagen befriedigend antwortet, so werden der Depesche zufolge Truppen der kleinen Entente Ungarn betreten. London. Nach dem Berichte einer Depeschenagentur aus Wien hat Ex-Kaiser Karl für sich und seinen Sohn einen Verzicht auf den

ungarischen Thron unterzeichnet. Die Schweiz hat das Gelantage-folge des Ex-Kaisers ausgewiesen. Wien. König Alexander von Serbien soll, wie nunmehr erklärt wird, an einer Schußwunde im Magen in Paris darniederliegen. Diese Wunde soll das Resultat eines Attentats auf ihn in Belgrad vor einiger Zeit sein. Damals soll der jetzige König entweder von einer Kugel oder von dem Splitter einer Bombe getroffen worden sein. Die Gerüchten zufolge soll Alexander nach dem Attentat verlangt haben, nach Paris gebracht zu werden. Seit seinem Aufenthalt in der französischen Hauptstadt soll sich die Wunde verschlimmert haben. Im letzten Juni wurde auf den damaligen Prinzregenten und jetzigen König Alexander in Belgrad ein Bombenattentat unternommen. Damals war allerdings aus Belgrad berichtet worden, der Prinz sei unverletzt entkommen, doch sei ein Mann getötet und drei andere verletzt worden. Anfangs Juli reiste Alexander nach Paris, und im August wurde gemeldet, er liege an Blinddarmentzündung darnieder. Während seiner Krankheit wurde er zum König proklamiert, doch hält er sich noch bis zum heutigen Tage in Paris auf, obwohl es verschiedentlich hieß, er sei im Begriff, zur Krönung nach Belgrad zurückzukehren.

Deutschland wurde eine 15-tägige Frist zur Zahlung der am 15. Nov. fälligen 5-Milliarden-Mark gewährt. Havenschein, Präsident der Reichsbank, war zur Erlangung dieser Frist nach London gefahren. Es heißt, daß ihm dort gesagt wurde, die Wiedergutmachungsfrage würde auf der Washingtoner Konferenz zur Sprache kommen. Wie die Internationalisierte Kontroll-Kommission erklärt, ist die Entwaffnung Deutschlands, soweit Kriegsmaterial in Frage kommt, so gut wie vollendet. Kanonen, Schußwaffen, Flugzeuge und Festungen sind nahezu alle zerstört. Der Rat von alliierten Vorkämpfern beschloß am 29. Okt. eine Note an die kleine Entente zu senden, welche jene Staaten zur Einstellung ihrer kriegerischen Vor-

reitungen gegen Ungarn mahnt. Die Vorkämpfer erklärten, noch nicht schlüssig darüber zu sein, was mit dem vormaligen Kaiser Karl und seiner Gattin geschehen soll. Die Völker der kleinen Entente verlangen von Ungarn unter einer Kriegsandrohung Karls Auslieferung an sie. Budapest. Der frühere Kaiser Karl hat sich endgültig geweiht, für sich und seinen Sohn auf den ungarischen Thron Verzicht zu leisten und die ungarische Regierung trifft jetzt Schritte, das Parlament zusammenzurufen, um Karl entthronen zu lassen.

Paris. Riefae Konventionen an Frankreich sollen die Hauptbestimmungen des Friedensvertrages zwischen Frankreich und der türkischen Nationalisten-Regierung, der in Angora unterzeichnet worden ist, sein. In diplomatischen Kreisen wird der Vertrag als ein direkter Schlag gegen Englands Bemühungen, den Frieden im Nahen Osten durch Verleihung griechischer Vertreter nach London herbeizuführen, betrachtet.

Paris. Als ein Diener in dem Hause des amerikanischen Vorkämpfers, Myron J. Herrick, ein in der Botschaft abgelieftertes Paket öffnete, wurde eine Höllemaschine, die in dem Paket enthalten war, zum Explodieren gebracht. Der Diener erlitt schwere Verletzungen und in der Botschafterrückwohnung wurde beträchtlicher Schaden angerichtet. Vorkämpfer Herrick trat in dem Hause wenige Minuten, nachdem die Explosion stattgefunden hatte, ein.

Zu verkaufen

12 Acres Farm, eingerichtet für Huberzucht; alles neue Gebäulichkeiten. 300 tragende Orangenbäume und andere Obstbäume. Nahe bei kath. Kirche und Schule, 2 Meilen vom Babuh. Preis \$4000. Prices Poultry Farm, R.R. Box 204, DADE CITY, Florida, U.S.A.

Wahres Glück im Kloster

Der hl. Bernhard schreibt: „D heiliger, reiner, unbefleckter Ordensstand; in welchem der Mensch reiner lebt, seltener fällt, leichter wieder aufsteht, behutamer wandelt, häufiger betet und Gnaden empfängt, sicherer ruht, zuverlässlicher stirbt, schneller gereinigt wird und reicheren Lohn erhält!“
 Liebet Leser! Denke einmal ernstlich nach über diesen Ausspruch eines Heiligen, der selbst Ordensmann war und aus Erfahrung sprechen konnte.

Katholische Jünglinge und Junge Männer

welche Gott dienen möchten durch ein frommes Leben als Laienbrüder im Benediktiner-Orden, finden im St. Peters Kloster zu Münster herliche Aufnahme. Sie werden in ihrem Berufe den sicheren Weg zu ihrem zeitlichen und ewigen Glücke finden.

Gefuche um Aufnahme richtet man an
 Rt. Rev. Abbot MICHAEL OTT, O.S.B.,
 ST. PETER'S ABBEY,
 MÜNSTER, SASK., CANADA.

Der Augenarzt wird am 7. Nov. 8. Nov. in Wat- in Quill Lake lehrwürdigen An- mlicher Weise ver- am 6. 7. u. 8. an lägen sein.

Der Augenarzt wird am 7. Nov. 8. Nov. in Wat- in Quill Lake lehrwürdigen An- mlicher Weise ver- am 6. 7. u. 8. an lägen sein.

Der Augenarzt wird am 7. Nov. 8. Nov. in Wat- in Quill Lake lehrwürdigen An- mlicher Weise ver- am 6. 7. u. 8. an lägen sein.

Der Augenarzt wird am 7. Nov. 8. Nov. in Wat- in Quill Lake lehrwürdigen An- mlicher Weise ver- am 6. 7. u. 8. an lägen sein.

Der Augenarzt wird am 7. Nov. 8. Nov. in Wat- in Quill Lake lehrwürdigen An- mlicher Weise ver- am 6. 7. u. 8. an lägen sein.

Der Augenarzt wird am 7. Nov. 8. Nov. in Wat- in Quill Lake lehrwürdigen An- mlicher Weise ver- am 6. 7. u. 8. an lägen sein.

Der Augenarzt wird am 7. Nov. 8. Nov. in Wat- in Quill Lake lehrwürdigen An- mlicher Weise ver- am 6. 7. u. 8. an lägen sein.

Der Augenarzt wird am 7. Nov. 8. Nov. in Wat- in Quill Lake lehrwürdigen An- mlicher Weise ver- am 6. 7. u. 8. an lägen sein.

Der Augenarzt wird am 7. Nov. 8. Nov. in Wat- in Quill Lake lehrwürdigen An- mlicher Weise ver- am 6. 7. u. 8. an lägen sein.

Der Augenarzt wird am 7. Nov. 8. Nov. in Wat- in Quill Lake lehrwürdigen An- mlicher Weise ver- am 6. 7. u. 8. an lägen sein.

Der Augenarzt wird am 7. Nov. 8. Nov. in Wat- in Quill Lake lehrwürdigen An- mlicher Weise ver- am 6. 7. u. 8. an lägen sein.

Der Augenarzt wird am 7. Nov. 8. Nov. in Wat- in Quill Lake lehrwürdigen An- mlicher Weise ver- am 6. 7. u. 8. an lägen sein.

Der Augenarzt wird am 7. Nov. 8. Nov. in Wat- in Quill Lake lehrwürdigen An- mlicher Weise ver- am 6. 7. u. 8. an lägen sein.

Der Augenarzt wird am 7. Nov. 8. Nov. in Wat- in Quill Lake lehrwürdigen An- mlicher Weise ver- am 6. 7. u. 8. an lägen sein.

Corporation in Win- die Präsident dieser Herr Schimmoßler, der ersten Anstießer, Erinnerung sein wird, röffnung der Union die Angestellten der te in seinen bishe- rungen stets großen rchen und wird als n Finanzleute Win- en, sodas man er- auch diesem neuen ein sicherer Er- sein wird. Es we- enungen gemacht il der Anteilshme unterzubringen, und von Humboldt rsehrlich einer der en werden. Herr niger deutscher Kan- ipege, der mit vielen ger Segend bekannt dem provisorischen fesselt, Anteilshme r St. Peters Kolon- r. Da es die Abstich n ist, nächstes Früh- weigstellen in unie- röffnen, so wäre es d wünschenswert, hner dieser Kolonie ine wie nur möglich damit sie nachher ihre Geschäfte ab- an der sie ein per- fe haben.

PERT HERE
 THIS SPECIALTY,
 KASKATOON.
 Chicago and Philadel- s expert, will per-oyal George Hotel, Kaskatoon Saturday, Tuesday only, Nov- eley says: "The ll not only retain rfectly, but con- in 10 days on a g a vast advance- t methods - exam- effects imme- and withstanding . This instrument rd in England and results without medical treatments . Seeley has docu- States Govern- C. for inspection. onstrate without desired. Business ping at any other

office in this notice has Federal and State n St., Chicago.